



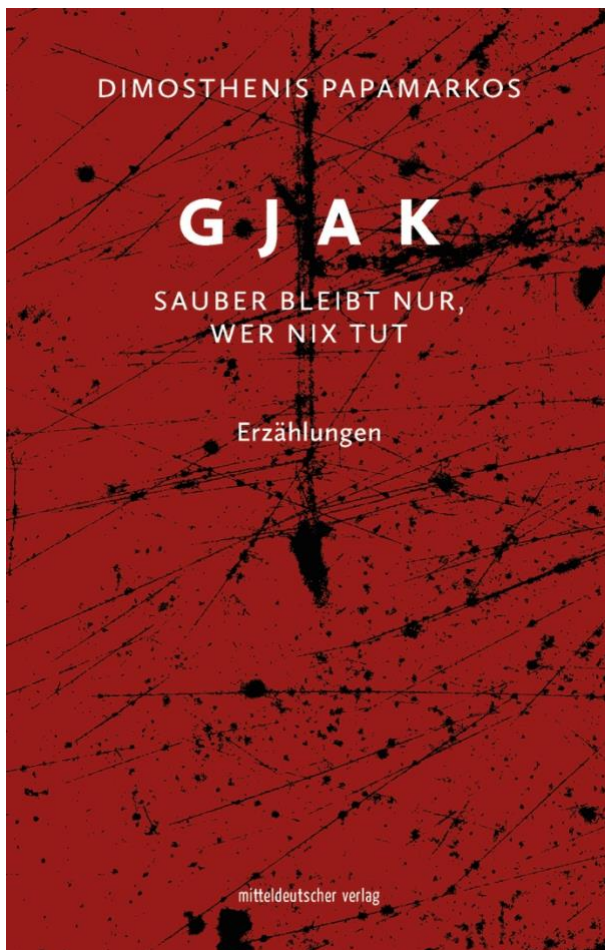
mitteldeutscher verlag



Gjak – sauber bleibt nur, wer nix tut

**Lesung (gr.-dt.) und Diskussion mit dem Autor Dimosthenis Papamarkos
und dem Übersetzer Thanassis Tsigkas**

Donnerstag, 11. Mai 2023, 19:00-20:30
LMU München, Schellingstraße 12, Historicum Raum 201



Der Erzählband *Gjak* hat Ende 2014 im griechischen Literaturbetrieb und in der griechischen Gesellschaft für Furore gesorgt und ist mittlerweile mit über 45.000 verkauften Exemplaren auch wirtschaftlich ein sensationeller Erfolg. Damit hat sich ein weiteres Mal gezeigt, dass sein Autor, Dimosthenis Papamarkos, zu den interessantesten und vielversprechendsten griechischen Schriftstellern der Gegenwart gehört. Pünktlich zum hundertjährigen Jubiläum seit dem Ende des Griechisch-Türkischen Krieges 1919-1922 erscheint der Band nun beim Mitteldeutschen Verlag in deutscher Übersetzung.

Gjak, das ist die Blutrache, die im Zentrum des arvanitischen Verhaltenskodex steht, die den inhaltlichen roten Faden des Buches ausmacht. In dessen neun Geschichten erzählen in rauher Mündlichkeit griechische Veteranen von begangenen oder miterlebten Grausamkeiten und deren Auswirkungen, von dem Versuch wieder in einen geregelten Alltag hineinzufinden. Zur Faszination des Buches trägt, abgesehen vom Arvanitischen und dem Kodex des *Gjak* auch die schonungslose Ehrlichkeit über die Erlebnisse im Griechisch-Türkischen Krieg bei; schließlich gehört die sogenannte „Kleinasiatische Katastrophe“ zu den größten Traumata der neueren griechischen Geschichte.

Im Anschluss wird in den Räumlichkeiten des Instituts ein kleiner Empfang gegeben.

Eine Kooperation der Stiftung Palladion mit dem Institut für Neogräzistik an der LMU München.